Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

226 (25.9.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 226 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 25. September 1864.

Amtlicher Theil.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelst höchster Entschließung aus großh. Staatsministerium vom 17. Juni l. J. auf die Höchstihrem Patronat unterliegende kathol. Pfarrei Riegel, Dekanats Endingen, den Hausgeistlichen der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, Ignaz Guth, gnädigst zu ernennen geruht, und ist derselbe am 18. Aug. d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelst höchster Entschließung aus großh. Staatsministerium vom 11. Juli d. J. aus der Zahl der von dem Hrn. Erzbischof der großh. Staatsregierung vorgeschlagenen drei Bewerber den geistlichen Lehrer Oswald Bremeier am Gymnasium zu Tauberbischofsheim auf die kathol. Pfarrei St. Blasien, Dekanats Waldshut, gnädigst zu designiren geruht, und ist derselbe am 18. August d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Nicht-Amtlicher Theil.

Deutschland.

Nürnberg, 21. Sept. (Nürnb. Korr.) In der gestrigen Ausschußsitzung des Schleswig-Holstein-Vereins wurde beschlossen, dahin zu wirken, daß demnächst eine Versammlung von Vertrauensmännern zusammentrete, um der gegenwärtigen Sachlage angemessene Vorschläge für die Fortführung der Agitation in den Schleswig-Holstein-Vereinen zu erzielen.

Schweiz.

Bern, 20. Sept. Die heute Vormittag zusammengetretenen eidgenössischen Räthe wurden, sowohl der Nationalrath als der Ständerath, mit einer Präsidialrede eröffnet, deren Hauptthema selbstverständlich die Genfer Ereignisse waren. Nachdem der Präsident des Nationalraths, Jäger aus dem Kanton Aargau, auch die Vorgänge am Züricher Polytechnikum berührt hatte, sagte derselbe in Betreff der Zustände in Genf:

Die Verhältnisse in Genf scheinen so zu sein, daß sie eine gesunde Nationalentwicklung nicht gestatten, daß sie die immer wieder folgende Aufregung der Leidenschaften systematisch organisiren, und weil der innere Zwiespalt, der leidenschaftliche Kampf der Bürger unter sich einem äußern Feind immer die beste Waffe bietet, so sind die Zustände in Genf, wie sie sich in den letzten Ereignissen geoffenbart haben, nicht nur für den Kanton Genf, sondern auch für unser ganzes Vaterland eine bleibende Gefahr. Möge dieses auch zur Ueberzeugung der Genfer werden, möge ihre Liebe zum Kanton und zum gemeinsamen Vaterland stark genug sein, um die ungesunden Elemente aus ihrem Staatsleben auszuscheiden, damit der Kanton zur Ruhe und zum Frieden gelange, damit diese Grenzstätte einig und stark werde und in Zeiten der Gefahren in Wirklichkeit eine feste Stütze dem Vaterland sei!

Roguin, der Präsident des Nationalraths, ein Waadtländer, hatte seine Rede ausschließlich den Genfer Ereignissen gewidmet. Seine Rede lautete:

Meine Herren Deputirten! Als unsere Versammlung im letzten Monat Juli die Vertagung unserer Arbeiten und ihre Wiedervereinigung behufs Wiederaufnahme der Session auf heute beschloß, glaubten wir unsere Sitzungen ausschließlich der Prüfung des im Namen der Eidgenossenschaft mit Frankreich abgeschlossenen Handelsvertrags und der Diskussion konstitutioneller und ökonomischer Fragen widmen zu können, welche diese wichtigen Handlungen unseres öffentlichen eidgenössischen Rechts erheben. Ernste Ereignisse sind zu Genf am 22. August vorgefallen. Die Intervention der Eidgenossenschaft mittelst Kommissären und Bataillonen wurde für die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung, für den Schutz der Bürger, für die Bestrafung der Schuldigen für nothwendig erachtet. . . . Der Bundesrath seinerseits hat uns die Meldung gethan, er werde uns einen Bericht über jene Ereignisse und über die Maßregeln vorlegen, welche er für Aufrechthaltung der Ruhe in jenem uns verbündeten Staat angeordnet hat. — Meine Herren! Warten wir diesen Bericht ab: greifen wir durch persönliche Urtheile der Bedeutung der Billigung nicht vor, die man für denselben von Ihnen verlangen wird, schwächen wir sie nicht durch eine antizipirte Zustimmung. Aber, meine Herren! Eine große Lehre geht schon jetzt aus jenen Ereignissen hervor: die Lehre, daß die unter der Aegide der Verfassung vom 12. Sept. 1848 verjüngte und gestärkte Eidgenossenschaft die Freiheit und die konstitutionellen Rechte der Bürger intakt zu erhalten, den freien Ausdruck des Votums der Wahlversammlungen zu schützen, und dem Willen der Mehrheit die Macht zu geben weiß, welche die Basis unserer republikanischen Institutionen ausmacht; daß die Eidgenossenschaft, dieses Werk der Gerechtigkeit und Unparteilichkeit erfüllend, ihre Beschlüsse mit dem Beifall der gesammten Schweiz begrüßt sieht.

Italien.

Turin, 17. Sept. (Nürnb. Korr.) Briefe aus Caprera vom 13. melden, daß Garibaldi hergestellt ist, „hergestellt im weitesten Sinne des Worts". Seit einem Monat hatte er bereits die Krücken bei Seite gelegt, und nun kann er auch auf den Stock verzichten. — Nach einer telegraphischen Depesche aus Potenza haben sich die beiden gefürchteten Brigantenführer Tortora und Sciacca vorgestern den Militärbehörden von Rionero gestellt.

Baden.

Mannheim, 23. Sept. (Mannh. J.) Mit Verfügung großh. Stadtamts vom 13. Juli wurde die Lagerung von gereinigtem Petroleum im Magazin, Hof und Keller eines Hauses in M. für unstatthaft erklärt und zugleich mit Rücksicht auf das Geständniß des Unternehmers derselbe wegen unbefugter Einlagerung von Petroleum in größeren Massen in eine Geldstrafe verfällt. Er rekurrirte dagegen und beantragte zugleich die Erlassung verschiedener Anordnungen, wornach namentlich auf Grund eines bestimmten Verbots die sofortige Wegbringung alles Petroleums aus der Stadt verfügt, oder eine angemessene Frist hierzu bestimmt und während dieser Zeit keine neue Konzession ertheilt, endlich aber in der Zwischenzeit, bis ein besonderes Lager vor der Stadt hergerichtet sei, Jedermann das Lagern von Petroleum innerhalb der Stadt gestattet sein solle.

Die großh. Kreisregierung erließ jedoch unterm 2. Sept. folgendes Erkenntniß: Nach Art. 10 des Gewerbegesetzes und §§ 13 – 35 der Vollzugsverordnung vom 24. September 1862, in Verbindung mit h. Erlaß großh. Handelsministeriums vom 4. Juli 1863, Nr. 3260, das amerikanische Steinöl betr., findet das dort vorgeschriebene Anmeldungsverfahren bei der für den Detailhandel bestimmten Einlagerung von vollkommen gereinigtem Petroleum dann statt, wenn das Quantum den Betrag von fünf Zentnern übersteigt. (Centr.-Verordn.-Bl. von 1863, Nr. XI. S. 58). Kaufmann R. T. hatte hiernach vor der Einlagerung die Erlaubniß hiezu von der zuständigen Polizeibehörde zu erwirken. Insofern er dies unterließ, hat er gegen eine bestimmte gesetzliche Vorschrift sich verfehlt, und es ist daher die Einlagerung von Petroleum in dem bezeichneten Hause, vor erwirkter Erlaubniß, von großh. Stadtamt mit Recht durch die ausgesprochene Geldstrafe geahndet worden. Anlangend nun die gegen die ausgesprochene Beanstandung des Gesuches um Einlagerung von Petroleum in den genannten Lokalitäten erhobene Hauptbeschwerde, so erscheint nach den bisherigen, bis auf die neuesten Tage herabreichenden Erfahrungen als feststehende Thatsache, daß das Petroleum, selbst auch in gereinigtem Zustande seiner leichten Entzündlichkeit wegen und insbesondere deßhalb besonders feuergefährlich ist, weil es mit Wasser, dem gewöhnlichsten Löschmittel, gar nicht gelöscht werden kann. Es bedarf daher einer weitern Begründung wohl kaum, daß die Einlagerung einer solch' bedeutenden Quantität Petroleum, wie solche vom Beschwerdeführer beabsichtigt ist, nicht nur den Grenznachbarn, sondern dem betreffenden Stadttheil selbst sehr gefahrdrohend erscheinen müßte. Dieser Theil des Gesuches mußte deßhalb im Interesse des Eigenthums und der öffentlichen Sicherheit für beanstandet erklärt werden. Auf die übrigen, in der Beschwerdeschrift gestellten Anträge kann weiter nicht eingegangen werden, da solche theils mit bestimmten gesetzlichen Vorschriften im Widerspruch stehen, theils die diesseitige Zuständigkeit zunächst nicht berühren. Aus diesen Gründen wird erkannt: daß die von Kaufmann R. T. gegen das stadtamtliche Erkenntniß vom 15. Juli d. J. erhobenen Beschwerden, unter Verfällung desselben in die Kosten, als unbegründet verworfen worden.

Vermischte Nachrichten.

— Berlin, 22. Sept. Im Kommissionsverlag von D. Reimer hier ist eine Sprachkarte vom preußischen Staat erschienen, welche Hr. Richard Boeckh im Auftrag des k. statistischen Bureaus nach den Zählungsaufnahmen im Jahr 1861 bearbeitet hat. Für die Zählung der Einwohner nach den Sprachverhältnissen ist die Familiensprache maßgebend gewesen. Das Gesammtresultat der Zählung war, daß von den 18,222,848 Seelen der Zivilbevölkerung des preußischen Staats 15,718,656 der deutschen, 137,404 der lithauischen (einschließlich 414 der kurischen), 2,214,888 der polnischen (einschließlich des massurischen und kassubischen Dialekts), 58,880 der czechischen, 82,232 der wendischen, 10,788 der wallonischen Sprache angehörig waren.

* Southamton, 22. Sept. Das Post-Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Neu-York", Kapitän G. Wenke, welches am 10. Sept. von Neu-York abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen, und hat um 9 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 90 Passagiere und 600 Tonnen Ladung.

Die Bremer Bark „Washington", Kapitän Wenke, und Bremer Schiff „Arctic" waren am 10. Septbr. in Neu-York angekommen.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Z.o.194. Mannheim.

Die Musikalien- und Instrumenten-Handlung von

K. Ferd. Heckel in Mannheim

empfiehlt ihre **Hauptniederlage** der rühmlichst bekannten

Concert- und Salon-Flügel, nebst **Tafelpiano** von

J. Blüthner in Leipzig.

Die Blüthner'schen Flügel haben bei der Tonkünstler-Versammlung in Karlsruhe die größte Anerkennung gefunden, und berichtet hierüber Herr **Y. v. Arnold** in der neuen **Zeitschrift für Musik** Nr. 37 wie folgt:

„Die Concertflügel, welche bei den Musikaufführungen benützt wurden, waren aus den Fabriken der Herren Blüthner, Steinweg & Söhne und Bechstein. Jedes dieser Instrumente besitzt seine besonderen Vorzüge:

Fesselte einerseits der volle und kräftige, dabei aber weiche, gesangliche Ton des Blüthner'schen Flügels, so imponirte anderseits der Steinweg'sche durch seinen markigen Metallklang, während die Bechstein'schen Instrumente bekanntlich von der Bülow'schen Schule wegen ihrer, den feinsten Nüancen der Vortragenden sich anschmiegenden Spielart bevorzugt werden. **Was uns betrifft, so glauben wir unsere Sympathien den Blüthner'schen Flügeln wegen ihrer sonoren Fülle und ihres edlen, poetischen Klanges mit Recht zuwenden zu dürfen."**

Z.m.8. Bremen. **Norddeutscher Lloyd.**

Direkte Postdampfschifffahrt

zwischen

Bremen und New-York,

Southampton anlaufend:

D. **New-York,**	Capt. **G. Wenke,**	Sonnabend 8. Oktober.
D. **Amerika,**	Capt. **H. Wessels,**	Sonnabend 22. Oktober.
D. **Bremen,**	Capt. **C. Meyer,**	Sonnabend 5. November.
D. **Hansa,**	Capt. **H. J. v. Santen,**	Sonnabend 19. November.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte; Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres **2 Pfd. St. 10 s. mit 15 %** Primage pr. 40 Cubikfuß Bremer Maße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Karlsruhe** die HH. Hauptagenten **A. Bielefeld — Franz Perrin Sohn — J. Stüber,** Vorstand des badischen Auswanderungsvereins; in **Bruchsal** Hr. **Alex. Levisohn;** in **Eppingen** HH. **Fleischer & Ulmann;** in **Bretten** Hr. **Jos. Gaum;** in **Ettlingen** Hr. **A. Streit;** in **Rastatt** Hr. **J. Frick:** in **Kehl** HH. **Walter & Durain.**

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, August 1864. **Crüsemann,** Direktor. **H. Peters,** Prokurant.

Z.m.14. **Constantin Württemberger,** Speditions-Geschäft, in **Bremen.**

Vieh-Versicherungsbank für Deutschland.

Geschäftsstand am 31. August 1864.

Versicherungssumme ult. August 1864	1,006,308 Thlr.,
Prämien, inkl. Prämienreserve	31,000 „
Reservefond	11,280 „
Summe der Schäden	14,413 „

Für die Versicherungssumme von 1,006,308 Thlr. sind ult. August 1864 versichert:

4026 Stück Pferde	mit 511,382 Thlr.,
7587 „ Rindvieh	„ 439,663 „
2144 „ Schweine und Ziegen	„ 55,263 „

Die Schäden absorbirten bis ult. Aug. 1864:
7683 Thlr. für 113 Stück Pferde,
5534 „ „ 134 „ Rindvieh,
1196 „ „ 91 „ Schweine und Ziegen.

Berlin, Hollmannstraße 30, den 1. Septbr. 1864.

Die Direktion
R. Krüger.

Die General-Agentur für das Großherzogthum Baden.
S. Lederle, Mannheim.

Z.o.13.

Wichtig für Oekonomen und Pferdebesitzer.

Vieh-Versicherung.

Ich bringe hiermit gerne zur öffentlichen Kenntniß, daß mir ein zu Grund gegangenes Pferd, welches ich vor kurzer Zeit versichert hatte, von der

Vieh-Versicherungsbank für Deutschland

resp. dem Agenten Herrn **M. Bachmann** in Stühlingen (General-Agentur S. Lederle in Mannheim) sofort statutengemäß und ohne Abzug vergütet wurde und kann ich die Benützung dieser Anstalt jedem Viehbesitzer nur sehr empfehlen.

Reventhaler Mühle, den 18. August 1864.

Jos. Ofteringer, Müller und Wirth.

NB. Geehrte Aufträge nimmt bereitwillig entgegen
Mannheim, im September 1864.
Z.o.16. **J. H. Carlé,** Agent, F 4, 10.

Z.b.520.

Industriebörse Stuttgart.

Nächster Börsentag: Montag den 3. Oktober 1864.

Z.k.766. Heidelberg und Karlsruhe.

Concert- u. Cabinet-Flügel, Pianino's, Tafelpiano's, Harmoniums in reicher Auswahl.

Pianoforte- und Harmonium-Lager

von Georg Trau Wwe.

Heidelberg
Westl. Hauptstraße 108.

Karlsruhe
Zähringerstraße 100.

Z.m.903. Frankfurt a. M.

Nur ein Gulden.

Am 1. Oktober 1864

Ziehung des garantirten

Anlehens der Stadt Mailand von 18 Millionen Francs.

Der Verkauf dieser Anlehensloose ist in allen Staaten gesetzlich erlaubt. — Hauptgewinne des Anlehens: 25 Gewinne à **100,000** Frcs., **10 à 80,000, 5 à 70,000, 5 à 60,000, 10 à 50,000, 5 à 45,000, 10 à 40,000, 10 à 10,000, 10 à 5000, 5 à 4000, 10 à 3000, 1655 à 1000, 10 à 600, 180 à 500, 290 à 400, 315 à 300**; ferner kleine Gewinne von **Frcs. 250, 200, 150, 100, 60, 50, 49, 48, 47, 46** ꝛc. ꝛc. — Jede Obligation muß mindestens 46 Frcs. erhalten.

Jährlich finden 4 Ziehungen statt, und zwar am **1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Oktober. Original-Loose** für alle Ziehungen werden zum billigsten Preise geliefert.

Ein Loos für die Ziehung am 1. Oktober kostet **1 fl.**
10 Loose „ „ „ „ kosten **10 fl.**

Pläne und Ziehungslisten erhält Jedermann **gratis** und **franko.** Gefällige Aufträge bis zu den kleinsten Bestellungen werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme pünktlichst ausgeführt.

Man wende sich in direkten Briefen an

Jean Schrimpt,
Banquier in Frankfurt a. M.

Z.n.439. Nr. 531. Käferthal, Amtsgerichtsbezirks Ladenburg.

Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird die nachbeschriebene Liegenschaft der nach Amerika gewanderten

Katharina Lammert von Wallstadt

bis

Montag den 10. Oktober laufenden Jahres,
Morgens 9 Uhr,

in dem Rathhause zu Wallstadt öffentlicher Versteigerung ausgesetzt und dem höchsten Gebote endgiltig zugeschlagen, wenn solches mindestens den Schätzungspreis erreicht, nämlich:

An einer einstöckigen Behausung mit Backofen im Dorfe Wallstadt an der Wormser Straße, vorn die Straße, hinten Bürgermeister Winckel, einerseits Johann Schorr, anderseits Straße, die Hälfte neben Johann Schorr, taxirt zu . . . . . 200 fl.

Hievon

wird der Katharina Lammert, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, mit dem Anfügen anmit Kenntniß gegeben, einen im Amtsgerichtsbezirk Ladenburg wohnenden Gewalthaber zu bestellen, widrigenfalls alle weiteren Ankündigungen, Eröffnungen und Vorladungen mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihr selbst eingehändigt wären, nur an der Verkündigungstafel zu Wallstadt angeschlagen werden.

Käferthal, Amtsgerichtsbezirks Ladenburg, den 14. September 1864.

Der Vollstreckungsbeamte:
A. Henninger, Notar.

Z.o.162. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
650 Ztr. Maschinenöl,
170 „ Leinöl,
90 „ Mineralöl,
350 „ Repsöl,
900 „ Lampenöl,
60 „ Terpentinöl zum Lackiren,
90 „ deutschem Terpentinöl

für die großh. Eisenbahnbetriebs-Verwaltung soll im Soumissionsweg vergeben werden.

Schriftliche, mit der Bezeichnung „Oellieferung" versehene Angebote werden bis zum **30. Sept., Vormittags 11 Uhr,** von unterzeichneter Stelle entgegengenommen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Den Angeboten sind **genügende** und genau bezeichnete Muster beizuschließen.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß die Wahl unter den Soumittenten vorbehalten wird.

Karlsruhe, den 19. September 1864.

Verwaltung
der großh. Eisenbahn-Hauptwerkstätte und des Hauptmagazins.
J. A. d. B.:
Der Verwaltungsbeamte
Adam.
vdt. Biesele.

Z.o.164. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Höherem Auftrage zufolge soll die Lieferung von
500 Stück forlener oder tannener Langschwellen, von 15' Länge und 6/10 Zoll Stärke und von
8000 Stück forlener oder tannener Zwischenschwellen von 8' Länge und 5/8 Zoll Stärke

im Soumissionswege vergeben werden.

Schriftliche, mit der Bezeichnung „Schwellen-Lieferung" versehene Angebote werden bis **Samstag den 1. Oktober, Vormittags 11 Uhr,** von unterzeichneter Stelle entgegengenommen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 19. September 1864.

Verwaltung
der großh. Eisenbahn-Hauptwerkstätte und des Hauptmagazins.
J. A. d. B.:
Der Verwaltungsbeamte
Adam.
vdt. Biesele.

Z.n.442. A.G.Nr. 11,970. Radolfzell. (Aufforderung.)

In Sachen des Julian Mayer, Zimmermann von Rielasingen,
gegen
unbekannte Dritte,
Eigenthum betr.

Julian Mayer, Zimmermann von Rielasingen, besitzt auf der Gemarkung allda ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach im Unterdorf, Haus Nr. 30, nebst etwa 20 Ruthen Hofraithe dabei, neben dem Gemeindeweg, Klemens Bach, Lorenz König und sich selbst.

Da der Erwerbstitel dieser Liegenschaften nicht zum Grundbuch eingetragen ist, so werden alle Diejenigen, welche Eigenthumsansprüche oder dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Rechte an die genannten Liegenschaften haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

innerhalb 4 Wochen

geltend zu machen, widrigens sie dem Julian Mayer gegenüber verloren gehen.

Radolfzell, den 17. September 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dietsche.

Z.n.431. Nr. 5115. Oberkirch. (Vorladung.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen Martin Huber von Ramsbach, Forderung betreffend, wird zur Eröffnung des Ordnungsbescheides Tagfahrt auf Donnerstag den 6. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Hierzu werden sämmtliche Gläubiger mit dem Beisatze vorgeladen, daß im Nichterscheinensfalle der Bescheid dennoch als eröffnet gelten soll. Der flüchtige Gantmann hat bis zur Tagfahrt einen Einhändigungsgewalthaber dahier in öffentlicher Urkunde aufzustellen, ansonst alle weiteren Verfügungen für ihn mit der Rechtswirkung der Zustellung lediglich an die Gerichtstafel angeschlagen würden. Oberkirch, den 17. September 1864. Großh. bad. Amtsgericht.
Bohm. vdt. Mackert.

B.65. Nr. 6772. Eppingen. (Bekanntmachung.) Die von dem Inhaber der Handelsfirma „Herz Hahn" in Berwangen dem Ferdinand Hahn daselbst ertheilte Prokura ist heute von Ersterem zurückgezogen worden.

Eppingen, den 21. September 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Jacobi.

B.64. Nr. 6771. Eppingen. (Bekanntmachung.) Mayer Haber von Richen betreibt in der Gemeinde Richen, diesseitigen Gerichtsbezirks, ein Landesprodukten-Handelsgeschäft unter der Firma: „Mayer Haber", welche heute unter O.Z. 64 zum diesseitigen Firmenregister eingetragen wurde. Nach dem zwischen dem Firmeninhaber und der Sophie Schlenker von Fürth unterm 5. d. Mts. abgeschlossenen Ehevertrag bringt jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft ein, wogegen alles übrige gegenwärtige und künftige beiderseitige Beibringen davon ausgeschlossen wird.

Eppingen, den 21. September 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Jacobi.
vdt. Raußmüller.

Z.n.424. Nr. 19,956. Heidelberg. (Verlassenschaftseinsetzung.) Die Wittwe des Balthasar Hoffacker von Ziegelhausen, Johanna, geb. Lang, wird in die Gewähr des Nachlasses ihres † Ehemannes eingesetzt.

Heidelberg, den 19. September 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Cloßmann.
vdt. Mechler, A. j.

Z.n.433. Nr. 19,957. Heidelberg. (Verlassenschaftseinsetzung.) Die Wittwe des Johann Peter Beisel von Heddesbach, Barbara, geb. Haas, wird in die Gewähr des Nachlasses ihres † Ehemannes eingesetzt.

Heidelberg, den 19. September 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Cloßmann.

Z.n.423. Nr. 6680. Kenzingen. (Erbvorladung.) Johann Baptist Litschgi von Endingen ist zur Erbschaft seines daselbst verstorbenen Vaters Johann Baptist Litschgi, Fuhrmanns, berufen.

Da der Aufenthaltsort dieses im Jahr 1849 nach Amerika ausgewanderten Sohnes unbekannt ist, so wird derselbe andurch aufgefordert, sich

innerhalb 3 Monaten

zur Erbtheilung dahier zu melden, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, denen solche zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kenzingen, den 21. September 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Glaßner.

Z.n.426. Nr. 5628. Laufen. (Erbvorladung.) Die Kinder der im Jahr 1853 nach Nordamerika ausgewanderten und alldort verstorbenen Maria Katharina Schneider, Ehefrau des Johann Georg Herrmann von Laufen, deren Aufenthaltsorte unbekannt sind, oder deren Rechtsnachfolger werden zur Geltendmachung ihrer Erbrechte an den Nachlaß ihrer Großmutter, der Mathias Schneider Ehefrau, Maria Katharina, geb. Fröhlin, von Laufen mit Frist von

drei Monaten,

von heute ab, hieher andurch öffentlich vorgeladen, mit dem Anfügen, daß ihr Erbtheil im Falle ihres Nichterscheinens lediglich Denjenigen würde zugewiesen werden, welchen er zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Müllheim, den 19. September 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Hammetter.

Z.n.404. Nr. 3610. Ladenburg. (Erbvorladung.) Zur Erbtheilung der verlebten Oberförster Karl Schell's Wittwe, Maria Anna, geb. Bizellio, von Durbach, welche ihren Wohnsitz dahier hatte, werden deren beide Söhne Karl und August Schell, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, sowie etwaige Nachkommen von solchen, mit Frist von

drei Monaten

mit dem Bedeuten andurch vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall der Nachlaß der Erblasserin Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen er zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Ladenburg, den 2. September 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
B. V. d. A.-R.:
Wagner.

Z.n.193. Nr. 1684. Oberkirch. (Erbvorladung.) Joseph Boschert von Petersthal ist schon längst nach Amerika ausgewandert, ohne bis jetzt Nachricht von seinem Aufenthaltsort gegeben zu haben. Derselbe ist zur Erbschaft seines am 16. April 1864 verstorbenen Vaters Christian Boschert von Petersthal berufen, und da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird er hiermit öffentlich aufgefordert, sich von heute an

innerhalb drei Monaten

zur Antretung seiner väterlichen Erbschaft bei diesseitiger Behörde zu melden, widrigenfalls er als nicht mehr am Leben angesehen werden würde.

Oberkirch, den 31. August 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
A. Vogel.

Z.n.418. Nr. 9773. Triberg. (Entmündigung.) Rosamunda Fehrenbach von Furtwangen wird wegen Geistesschwäche für entmündigt erklärt, und ihr Engelbert Glotz von Furtwangen als Vormund beigegeben.

Triberg, den 17. September 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Baader.

Makulatur, groß Median, ist in größeren Quantitäten zu verkaufen. Näheres bei der Expedition der Karlsruher Zeitung.

Gemeinde Daisendorf, Amts Ueberlingen.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.n.429. Daisendorf. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungs-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Daisendorf, den 2. September 1864.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Weiß.

Der Berichtigungs-Kommissär:
Ritsche, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Des Eintrags Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	Betrag der Forderung kr.
		1. Einträge im Grundbuch Band 1.			
30. Juni 1820	49	Knoblauch, Jos., Rebmann von hier	Chor-Regent Hespele'sche Erben zu Meersburg	550	
13. Okt. 1830	8	Neßler, Thaddä, Landwirth von hier	die Gantmasse des Thädda Neßler von hier	983	
15. Okt. „	13	Sauermann, Michael, Rebmann von hier	dto.	146	18
„	16	Geßler, Mathias, Landwirth von hier	dto.	10	12
„	18	Reiser, Michael, von Oberrieden	dto.	100	30
„	20	Pfändler, Balthasar, hier	dto.	30 58	
„	23	Allgaier, Anton, hier	dto.	93	
„	26	Winder, Josef, hier	dto.	38	
„	29	Löhle, Josef, hier	dto.	25	15
„	32	Felder, Alois, hier	dto.	72	47
„	35	Beutler, Georg, Glasermeister von hier	dto.	53	
„	38	König, Xaver, hier	dto.	129	45
3. Febr. 1831	45	dto.	die Gantmasse des Sebastian Felder von hier	376	27
10. Aug. 1833	112	Schleker, Valentin, von Gundelfingen	Egger, Josef, von Schiggendorf	3000	
		2. Einträge im Pfandbuch Band 1.			
5. Mai 1751	88	Frey, Fidel, von hier	Hr. Jognjet von ?	300	
25. Jan. 1772	6	Neßler, Thaddäus, hier	Mayer, Johann Michael, zu Meersburg	100	
1. März 1794	35	Neßler, Sebastian, Rebmann von hier	Grathwohl, Konrad, zu Meersburg	500	
17. Jan. 1807	4	Matt, Josef, hier	Bleyer, Johann Georg, zu Meersburg	200	
10. Jan. 1811	13	Knoblauch, Josef, hier	Kraft, Großh. Gefäll-Verwalter zu Meersburg, Rechtsnachfolger Eberle, Alexandrine, ledig und volljährig	500	
17. Mai „	17	Ehemann, Mathias, Wwe., Anna Maria Kopp, hier	Grathwohl, Katharina, Waise, zu Meersburg	150	
12. März 1812	13	Knoblauch, Josef, hier	Maldoner, Joh. Frz., Spendpfleger zu Meersburg	400	
14. März „	19	Grathwohl, Bartholl., hier	Grathwohl, Konrad, Schmädler zu Meersburg	280	
20. Juni 1789	60	Schnupp, Fidel, Beck hier	Sauter, Christian, von Unteruhldingen	200	
10. Sept. 1802	12	Knoblauch, Joh., hier	v. Boemble, Hauptmann in Meersburg	100	
5. Mai 1804	60	Schnupp, Fidel, Beck hier	Stephan, Baptist, von Menwangen	100	
23. März 1809	8	Neßler, Thaddäus, hier	Präzeptor Philipp Häspekin zu Meersburg	468	
11. Okt. 1813	1	Lehle, Fidel, Rebmann hier	Maldoner, Joh. Frz., Spendpfleger zu Meersburg	100	
15. bis 23. Jan. 1815	23–32	Frey, Sebast., Rebmann hier	Schilt, Anna Maria, ledig, von Harresheim	380	
17. März 1815	44	Lehle, Fidel, Rebmann hier	Maldoner, Joh. Frz., Spendpfleger zu Meersburg	100	
23. Dez. „	67	Knoblauch, Josef, Rebmann hier	Rath Fidel Seyfried, als Pflegvogt des Josef, Kajetan und M. Anna Kühn zu Meersburg	597	24 7/8
30. März 1816	82	Frey, Sebast., Rebmann hier	Mayer, Mathias, Bauer zu Oberrieden	73	42
15. Dez. 1817	218	Geßler, Mathias, hier	Maldoner, Joh. Frz., Spendpfleger zu Meersburg	200	
24. Juli 1819	256	Burster, Jakob, Rebmann hier	v. Boemble, Hauptmann zu Meersburg	100	
13. Sept. 1820	261	Grathwohl, Barth., Rebmann hier	Ackermann, Baptist, Gerbermeister zu Markdorf, als Cessionar des Konrad Grathwohl zu Meersburg	200	
15. Dez. 1824	385	Brunner, Simon, Wagner hier	Fräulein Auguste Bizenberger zu Konstanz	100	
20. Juni 1825	392	Geßler, Mathias, Rebmann hier	Freiherr v. Reichlin zu Meldegg, königl. bayer. Obristjägermeister in Konstanz, modo dessen Cessionarin die Stiftsdame zu Schönis, Walburga v. Reichlin	1200	
17. Jan. 1827	423				
15. Dez. „	467	Winder, Josef, hier	Bürgermeister Roth zu Meersburg	130	
12. Mai 1830	132	Felder, Alois, Rebmann hier	Chirurg Josef Pfeifer in Meersburg, als Pfleger der Diebold'schen Waisen allda	100	
3. Nov. „	169	Neßler, Thaddä, Landwirth hier	die Gantmasse des Thaddä Neßler von hier	983	
„	172	Pfändler, Balthasar, hier	dto.	30 58	
„	174	König, Xaver, hier	dto.	129	45
9. Dez. „	176	Geßler, Mathias, Bauer hier	Roth, Bürgermeister zu Meersburg	200	
20. Juli 1833	315	Rösch, Konrad, in Riedetsweiler	Kratz, Hofgerichtsdiener zu Meersburg	600	

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.